

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Sozial-, Jugend-, Gleichstellungs- und Sportausschusses des Rates der Gemeinde Katlenburg-Lindau am Donnerstag, dem 24.11.2011 im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung in Katlenburg

Teilnehmer:

- | | | |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| I. | als Ausschussvorsitzende (AV)
Ilse S c h w a r z | CDU |
| II. | als weitere Ausschussmitglieder:
Katrin M e t j e | CDU |
| | Rudolf R ü m k e | SPD |
| | Otto G r o ß k o p f (ab 19:05 Uhr)
als Vertreter für Christian T h a l h e i m | CDU |
| | Willi W e g e n e r
als Vertreter für Michael T s c h e r n i c h | SPD |
| | Hans-Dietmar K r e i t z
als Vertreter für Roy W a l o w s k i | CDU |
| | Bernd W e d e m e y e r | SPD |
| III. | als beratende Mitglieder

für den Bereich der Kindertagesbetreuung
Heike G e r m e r o t t
Claudia H e n n e c k e

für den Bereich Jugendarbeit
Ursula K l a p p r o t h | |
| V. | von der Verwaltung

Bürgermeister (BM)
Uwe A h r e n s

Verwaltungsfachangestellter (VFA)
Jens B r i n k m a n n, zugleich als Protokollführer | |
| VI. | als Zuhörerinnen und Zuhörer das Ratsmitglied (RM) Evelin Martynkewicz sowie die Vertreter der Kindergärten, der Vereine und Verbände, der Schulen und Zuhörer gemäß beigefügter Teilnehmerliste | |

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Pflichtbelehrung / Verpflichtung der ratsfremden Ausschussmitglieder gem. §§ 73, 72 in Verbindung mit §§ 40, 41, 42 sowie § 60 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) - BV 73/11 -
4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten
5. Sachstandsbericht für die Bereiche Soziales, Jugend und Sport für das Jahr 2011 - BV Nr. 76/11 -
6. Sachstandsbericht zur Situation der Sportvereine und der Spielgemeinschaften im Gemeindegebiet, Wünsche der Sportvereine an die Gemeinde, Wünsche der Gemeinde an die Sportvereine - BV Nr. 77/11 -
7. Sachstandsbericht zur gegenwärtigen Situation der Kindergärten im Gemeindegebiet - BV Nr. 78/11
8. Berichte aus der Ortsjugendpflege - BV Nr. 79/11 -
9. Anfragen

Zu Punkt 1: Eröffnung

Um 19.00 Uhr wird die öffentliche Sitzung des Sozial-, Jugend-, Gleichstellungs- und Sportausschusses durch **AV Schwarz** eröffnet. Sie heißt alle Anwesenden herzlich willkommen.

Zu Punkt 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Bei Anwesenheit von sechs stimmberechtigten Ausschussmitgliedern werden die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung durch **AV Schwarz** festgestellt.

Zu Punkt 3: Pflichtbelehrung / Verpflichtung der ratsfremden Ausschussmitglieder gem. §§ 73, 72 in Verbindung mit §§ 40, 41, 42 sowie § 60 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), BV 73/11

BM Ahrens nimmt die Pflichtbelehrung und die Verpflichtung der ratsfremden Ausschussmitglieder Heike Germerott und Claudia Hennecke (für den Bereich Kindertagesbetreuung) sowie Ursula Klapproth (für den Bereich Jugendarbeit) nach dem NKomVG vor. Er weist insbesondere auf die Amtsverschwiegenheit, das Mitwirkungsverbot und das Vertretungsverbot hin. Er überreicht den ratsfremden Ausschussmitgliedern ein spezielles Merkblatt zur Pflichtenbelehrung.

Zu Punkt 4: Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Ab 19:05 Uhr nimmt **RM Großkopf** an der Sitzung teil. Er vertritt das nicht anwesende Ausschussmitglied Christian Thalheim.

BM Ahrens berichtet über folgende Angelegenheiten:

1. Derzeit liegen 35 Geburten und 75 Sterbefälle in 2011 vor. Die Einwohnerzahl hat sich von 7421 (Jahresbeginn) auf 7313 vermindert (- 1,4 %).
2. Seit dem neuen Schuljahr ist die HRS zur Oberschule umgewandelt. Schulleiter Huchthausen geht zum Schulhalbjahr in Pension, eine Folgebesetzung läuft.
3. Gleichstellung:
Seit Jahresbeginn ist die Gleichstellung nicht mehr mit einer Beauftragten besetzt. Anfragen waren zu verzeichnen, verbindliche Interessenbekundungen sind jedoch ausgeblieben. Eine Nachfolgerin wird weiterhin gesucht.
4. Bündnis für Familien:
Am 14.12. findet wieder ein Benfizkonzert des GSO in der MZH Lindau statt; für die Vereine ist das Engagement des Lokalen Bündnisses nicht als Konkurrenz sondern als Ergänzung zu sehen. Auch Zusammenarbeit ist möglich und wird als sinnvoll erachtet. Die Position der Bündniskoordination ist nach Verzicht von Frau Freitag (siehe oben) und kurzer Interimszeit durch Arne Richter vakant.
5. Den Vereinen, Verbänden und Institutionen, die Eigenleistungen erbrachten, sei herzlich für ihr Engagement gedankt.
6. Sehr zu loben sind auch der Verein Treffpunkt Gillersheim e.V. und alle andere Vereine, die bei den Ferienpass-Aktionen immer wieder für Attraktionen sorgen.
7. Das Wohnprojekt AGIL in Gillersheim ist mit der Eröffnung der Gemeinschaftsstätte an den Start gegangen.
8. Termine zum Haushalt

Fr.	25.11.2011	Sportlerehrung
Di.	29.11.2011	Brandschutzausschuss
Di.	01.12.2011	Bauausschuss
Do.	15.12.2011	Finanz- und Personalausschuss
Di.	20.12.2011	Verwaltungsausschuss
Do.	22.12.2011	Rat

Zu Punkt 5: Sachstandsbericht für die Bereiche Soziales, Jugend und Sport für das Jahr 2011, BV Nr. 76/11

VFA Brinkmann gibt ausführliche Erläuterungen zum Sachstandsbericht aus den Bereichen Soziales, Jugendpflege und Sport für das Jahr 2011. Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

RM Großkopf hat eine Nachfrage zu den Anspruchsvoraussetzungen von Jugendfreizeiten, die **VFA Brinkmann** beantwortet.

RM Kreitz interessiert es, ob zu Jugendlichen, die sich in Bushäuschen oder auf Parkplätzen treffen, Kontakt aufgenommen worden ist. **VFA Brinkmann** gibt darauf zur Kenntnis, dass er und auch die Ortsjugendpfleger bereits mehrfach versucht haben, diese heiklen Treffpunkte zu entschärfen. Teils mit, teils ohne Erfolg. Bei auftretenden Störungen wird die Polizei informiert, die dann an diesen markanten Punkten verstärkt Streife fährt.

Frau Klapproth begrüßt es sehr, dass die Zuschusssätze für Jugendfreizeiten in der Gemeinde Katlenburg-Lindau nach der Erhöhung der Landkreissätze nicht gekürzt worden sind. Sie möchte darüber hinaus wissen, ob es angedacht ist, Juleica-Lehrgänge durch die Gemeindejugendpflege zu organisieren. **VFA Brinkmann** verneint dies mit der Begründung, dass umfangreiche Angebote vom Landkreis Northeim, dem Kreissportbund, der Kreisfeuerwehr und den kirchlichen Einrichtungen in nächster Nähe angeboten werden. **BM Ahrens** ergänzt, dass weitere Anreize geschaffen werden könnten, um die Teilnahme an Juleica-Lehrgängen attraktiver zu machen.

RM Kreitz würde es begrüßen, wenn noch mehr Ortsjugendpfleger den Juleica-Lehrgang absolvieren würden. **VFA Brinkmann** erwidert, dass dies natürlich auch das Ziel der Gemeindejugendpflege ist, es müsse jedoch auch Rücksicht auf terminliche Verpflichtungen der Ortsjugendpfleger (Schule, Ausbildung Beruf, Sport) genommen werden.

Im Anschluss wird einstimmig beschlossen:

Das Gremium nimmt vom Bericht der Verwaltung der Gemeinde Katlenburg-Lindau für den Zeitraum seit der letzten Fachausschusssitzung bzw. für das Haushaltsjahr 2011 (bis zum 31.10.2011) für die Bereiche Soziales, Jugend und Sport Kenntnis.

Zu Punkt 6: Sachstandsbericht zur Situation der Sportvereine und Spielgemeinschaften im Gemeindegebiet, Wünsche der Sportvereine an die Gemeinde, Wünsche der Gemeinde an die Sportvereine, BV Nr. 77/11

BM Ahrens dankt den Sportvereinen für die gute Zusammenarbeit, gibt einen kurzen Bericht über die Zustände der Sporteinrichtungen und weist auf die in Anlage beigefügte Übersicht über die Sportvereine und die einzelnen Sportarten, die im Gemeindegebiet ausgeübt werden, hin. Er beschreibt den hohen Stellenwert des Sports und erläutert ausführlich die getätigten Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen in der Burgbergsorthalle und der Weinberghalle. Ferner bittet der Bürgermeister die Sporttreibenden, die Sporteinrichtungen pfleglich zu behandeln (bei Schäden Haftpflichtversicherungen der Verursacher in Anspruch nehmen), das gesetzliche Rauchverbot zu berücksichtigen und die Energiekosten so gering wie möglich zu halten. Weiter ist das Haftmittelverbot in den Sporthallen zu beachten. Auch die Tribüne in der Burgberghalle ist nach Veranstaltungen sauber zu hinterlassen.

AV Schwarz gibt anschließend den anwesenden Vereinsvertretern die Gelegenheit, sich zu wichtigen Angelegenheiten zu äußern.

Frau Neitzel, Vorsitzende der HSG Rhumetal, weist noch einmal auf die Trainingsproblematik während der Sommerferien hin, da die Burgberghalle aufgrund von abschließenden Renovierungsarbeiten nur eingeschränkt genutzt werden konnte. Sie möchte darüber hinaus wissen, wer im Krankheitsfall des Hausmeisters Ansprechpartner für die Burgberghalle ist. **BM Ahrens** gibt zur Kenntnis, dass bei auftretenden Schäden auch die Schule bzw. das Bauamt direkt angesprochen werden können.

Helmut Brandt, der dem TSV Suterode vorsteht, geht noch einmal kurz auf die Sportlerehrung 2010, die sein Verein ausrichtete, ein. Er dankt der Gemeinde für die Sporthausinvestitionen (neue Küche) und gibt zur Kenntnis, dass eine neue Treppe im Sporthaus dringend erforderlich ist. Abschließend weist er bereits auf das 100-jährige Vereinsjubiläum des TSV Suterode hin, das im Jahr 2014 ansteht und vom 07.-10.06.2014 gefeiert werden soll.

Das Vorstandsmitglied des TSV Wachenhausen, **Frau Heidelberg-Heise**, bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Sie gibt weiter zur Kenntnis, dass der Sporthausanbau jetzt durch die Winterpause unterbrochen wird. Mit der Fertigstellung des Anbaus wird im Sommer 2012 gerechnet.

Jürgen Hesse, 2. Vorsitzender vom TSV Blau-Weiß Katlenburg, dankt der Gemeinde für die stets problemlose Zusammenarbeit und bittet die Heizungsanlage in der Weinberghalle (Heizlüfter) regelbarer zu machen. **BM Ahrens** gibt darauf zur Kenntnis, dass die Heizung saniert werden soll.

Nach den Wortbeiträgen wird einstimmig beschlossen:

Der Fachausschuss nimmt Kenntnis vom Situationsbericht der Sportvereine im Gemeindegebiet. Die Wünsche und Anregungen der Sportvereine gegenüber der Gemeinde sollen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel berücksichtigt werden. Die Sportvereine werden andererseits aufgerufen, die Sportanlagen und sonstigen gemeindlichen Einrichtungen pfleglich, wirtschaftlich, sparsam und im Rahmen der Benutzungsordnung zu benutzen. Auf die mehrfache Einweisung in die Nutzung der Burgberghalle wird Bezug genommen. Die Gemeindeverwaltung wird ermächtigt, bei gravierenden Verstößen gegen die Benutzungsordnung die Halle für die verantwortliche Nutzergruppe auf Zeit zu sperren.

Zu Punkt 7: Sachstandsbericht zur gegenwärtigen Situation der Kindergärten im Gemeindegebiet, BV Nr. 78/11

BM Ahrens dankt den Kindergartenträgern und den Kindergartenleitungen für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. Er gibt einen ausführlichen Bericht über die Situation in den Kindertagesstätten im Gemeindegebiet. Speziell die Defizitfinanzierung und der in 2013 kommende Betreuungsanspruch für unter Dreijährige sowie der damit verbundene, erhöhte Platzbedarf für Krippenkinder werden angesprochen. Lösungsmöglichkeiten werden vorgeschlagen, es sind jedoch noch weitere Gespräche diesbezüglich zu führen. Beratungen über weitere Zuschüsse (ab dem Kindergarten 2012/2013) für den Kinderhof am Katelbach sind zu führen. Der Hauptverwaltungsbeamte weist abschließend darauf hin, dass die Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) und des Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetzes (KICK) weiterhin zu verfolgen ist und mögliche Unterstützungen durch Bund, Land und Landkreis zielführend einzusetzen sind.

AV Schwarz gibt den anwesenden Vertretern der Gemeindegärten die Möglichkeit, aus ihren Einrichtungen zu berichten.

Die Kindergartenleiterinnen **Frau Germerott** (kath. Kindergarten Lindau), **Frau Hennecke** (ev.-luth. Kindergartens Gillersheim) und **Frau Hilz** (Kinderhof am Katelbach) danken der Gemeinde für die konstruktive Zusammenarbeit, geben die aktuellen Belegungszahlen in den jeweiligen Kindertagesstätten zur Kenntnis und prognostizieren die weiteren Entwicklungen. Sie weisen insbesondere auf die erhöhte Nachfrage nach Krippenplätzen hin und beziffern die Zahl der Kinder, die an einem Mittagessen in den Einrichtungen teilnehmen, als steigend.

Frau Germerott berichtet noch kurz über das „Brückenjahrprojekt“, das den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule erleichtern soll. Sie beschreibt das Projekt als großen Erfolg für die Kinder.

Frau Hennecke, die auch für die Leitung des Hortes an der Burgbergschule (Rappelkiste) zuständig ist, berichtet über die Einrichtung und weist auf eine Belegung von zur Zeit 16 Kindern hin.

RM Wegener möchte wissen, ob die FSJ-Stelle im Hort besetzt ist. **Frau Hennecke** erwidert, dass die Stelle nach einem Personalwechsel wieder besetzt ist.

Frau Klapproth möchte wissen, ob zukünftig die Möglichkeit besteht auch gehandicapte Kinder in den Krippen aufzunehmen. **BM Ahrens** gibt zur Kenntnis, dass noch keine abschließende gesetzliche Regelung getroffen sei und dass die Rahmenbedingungen, so die **Kindergartenleitungen**, für die Betreuung dieser Kinder bei weitem nicht ausreichend seien. Hier sollte noch nachgebessert werden.

Nach kurzer Aussprache wird der folgende, einstimmige Beschluss gefasst:

Vom Sachstandsbericht des Bürgermeisters zur Situation in den Kindertagesstätten im Gemeindegebiet wird zustimmend Kenntnis genommen. Den Trägern der Kindertagesstätten und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Landesjugendamt, dem Landkreis Northeim sowie dem Kirchenkreisamt Leine-Solling und der Dekanatsrendantur Untereichsfeld wird ausdrücklich für gute Zusammenarbeit gedankt.

Zu Punkt 8: Berichte aus der Ortsjugendpflege, BV Nr. 79/11

VFA Brinkmann stellt kurz die anwesenden Ortsjugendpflegerinnen und Ortsjugendpfleger vor und gibt einen Bericht aus den Ortsjugendpflegen. Er stellt die Aufgaben der Ortsjugendpfleger/innen in den Ortschaften vor und dankt allen für die kollegiale und loyale Zusammenarbeit. Er erläutert weiter, dass diese ehrenamtlich tätigen Personen eine wichtige Vermittlerfunktion zwischen den örtlichen Jugendlichen und der Gemeindeverwaltung wahrnehmen. Weiter gibt er bekannt, dass es regelmäßige Treffen zwischen den Ortsjugendpflegerinnen und Ortsjugendpflegern und der Verwaltung gibt, die hauptsächlich dazu dienen, die Selbstverwaltung der Jugendräume nach besten Möglichkeiten zu unterstützen. Veränderungen hat es in den Ortsjugendpflegen in Berka und Gillersheim gegeben. In Berka wurden Torben Ricke ab 01.03.2011 und Yannik Schlüter ab 01.07.2011 zu Ortsjugendpflegern ernannt. Sie haben die Ämter von Daniel Kleinertz und Dennis Eckert übernommen, die berufsbedingt ausgeschieden sind. In Gillersheim sind seit 01.03.2011 zwei Ortsjugendpfleger tätig. Simon Jahns wurde neu in das Amt berufen und teilt sich die Aufgaben mit Daniel Beckerat.

Anschließend weist **VFA Brinkmann** auf einen Presseartikel der HNA vom 25.11.2011 hin, der sich mit rechtsextremistischen Tendenzen im Landkreis Northeim befasst. Demnach werden auch rechtsextreme Personen in der Gemeinde Katlenburg-Lindau beobachtet. Eine diesbezügliche Nachfrage bei der Polizeidienststelle in Northeim hat ergeben, dass es sich hier um sogenannte „Altbestände“ (ca. 5 Personen) handelt, die in der Gemeinde wenig aktiv sind. Ein Anstieg bei den rechtsextremistischen Personen sei hier nicht erkennbar. Seitens der Gemeindejugendpflege wird in Zusammenarbeit mit den Ortsjugendpflegern extremistischen Personen keine Plattform gegeben.

RM Kreitz kritisiert die zu reißerische Darstellung in der HNA und hat oftmals den Eindruck, dass die Gemeinde fast schon als eine „Hochburg“ der Rechtsextremisten dargestellt werden soll, was absolut falsch sei.

RM Großkopf möchte wissen, ob es einen festen Treffpunkt dieser Personengruppe gibt, was **VFA Brinkmann** verneint.

BM Ahrens gibt zur Kenntnis, dass die Tätigkeiten der als rechtsextremistisch eingestuften Personen einer erhöhten Beobachtung unterliegen. Diese Personengruppe gehört jedoch nicht mehr in die Altersgruppe, in der die Jugendpflege tätig ist. Seitens der Gemeinde wurden bereits Präventionsveranstaltungen durchgeführt und Infoveranstaltungen werden regelmäßig besucht. Auch die Sensibilisierung der Bevölkerung wird als sehr wichtig angesehen, um einem Anwachsen der rechtsextremen Szene wirksam entgegen zu steuern.

Abschließend bittet die **AV Schwarz** den Bürgermeister mit der HNA noch einmal Kontakt aufzunehmen, damit zukünftig nur tatsächliche Sachverhalte wiedergegeben werden.

Der Sozial-, Jugend-, Gleichstellungs- und Sportausschuss votiert einstimmig:

Die Berichte aus den Ortsjugendpflegen werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 9: Anfragen

Anfragen wurden nicht gestellt.

Anschließend schließt die **AV Schwarz** um 20.20 Uhr die Sitzung des Sozial-, Jugend-, Gleichstellungs- und Sportausschusses und dankt allen Anwesenden für ihr Kommen und ihre Mitarbeit.

Ausschussvorsitzende

Bürgermeister

Protokollführer